Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **56 (1976-1977)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER MONATSHEFTE

für Politik, Wirtschaft, Kultur

Juli 1976

56. Jahr Heft 4

Herausgeber
Gesellschaft Schweizer Monatshefte

Vorstand
Ullin Streiff (Präsident), Richard Reich (Vizepräsident), Heinz Albers, Nicolas J. Bär, Daniel Bodmer, Daniel Frei, Herbert Lüthy, Dietrich Schindler, Leo Schürmann, Stefan Sonderegger, Karl Staubli, Conrad Ulrich, Bernhard Wehrli, Max Wehrli, Herbert Wolfer

Redaktion
François Bondy, Anton Krättli, Theo Kunz

Adresse
8002 Zürich, Stockerstr. 14, ✆ (01) 36 36 32

Druck und Vertrieb
Buchdruckerei und Verlag Leemann AG, 8034 Zürich 8, Arbenzstr. 20, Postfach 86, ✆ (01) 34 66 50

Anzeigen
Dr. A. Siegrist, 8967 Widen AG, Rainäcker 1, ✆ (057) 5 60 58

Bankverbindungen
Schweizerische Kreditanstalt, 8021 Zürich (Konto Nr. 433 321-61)
Deutsche Bank, D-7 Stuttgart 1, Schliessfach 205 (Konto Nr. 14/18 086)

Preise
Schweiz jährlich Fr. 40.– (in der Schweiz immatrikulierte Studenten jährlich Fr. 24.–), Ausland jährlich Fr. 45.–, Einzelheft Fr. 4.–. Postcheck 80-8814 (Schweizer Monatshefte Zürich – Bestellungen in Deutschland und Österreich: bei allen Postämtern

Die in dieser Zeitschrift enthaltenen Beiträge der Autoren decken sich in ihrer Auffassung nicht immer mit den Ansichten der Herausgeber und der Redaktion. Abdruck aus dem Inhalt dieser Zeitschrift ist nur unter genauer Quellenangabe gestattet – Übersetzungsrechte vorbehalten.

DIE ERSTE SEITE

François Bondy
Italien – Schwärzer und röter 274

BLICKPUNKT

Alfred Cattani
Libanon – Testfall der arabischen Solidarität 275

Richard Reich
Düsterer Tag für die Referendumsdemokratie? 276

Willy Linder
Energiekonzeption auf guten Wegen . 278

KOMMENTARE

Daniel Goldstein
Die EG – Hoffnung der Südeuropäer 279

Anton Krättli
Randnotizen, die neuere Literatur betreffend 284

AUFSÄTZE

Ferdinand Hurni

Von Nasser zu Sadat

Sozialismus, Nationalismus und Pragmatismus in der arabischen Welt

Naher Osten, arabische Welt: eine Region, deren Ruhelosigkeit die Welt seit Jahren in Atem hält. Die sich nur zu oft überstürzenden Ereignisse – aktuelles Beispiel: Libanon – erschweren es, Grundlinien und langfristige Tendenzen nicht aus den Augen zu verlieren. Der Beitrag von Ferdinand Hurni nimmt nun diese Aufgabe wahr: er zeichnet anhand der jüngsten Vergangenheit ein Gesamtbild vom Zustand des Nahen Ostens – mit besonderer Berücksichtigung Ägyptens, dessen zentrale geographische und politi-

sche Stellung eine eingehendere Betrachtung rechtfertigt. Hurnis Analyse zeigt unter anderem dies: die Massstäbe, die noch in den frühen sechziger Jahren für die Beurteilung der arabischen Welt tauglich waren, sind es heute längst nicht mehr.

Seite 293

Heinz R. Wuffli

Unternehmer und Politik

Der Ruf an die Unternehmer, sich vermehrt aktiv der Politik zu widmen, mag zunächst seltsam klingen – sicher für die nicht wenigen in diesem Lande, die der Ansicht sind, die schweizerische Politik werde ohnehin von der «Wirtschaft» gegängelt. Heinz R. Wuffli – er ist selbst an leitender Stelle im Bankwesen tätig – weist nun aber nicht nur nach, dass die Unternehmerschicht in den Parlamenten und Parteien nicht ihrer Bedeutung gemäss präsent ist (aus interessanten Gründen übrigens), sondern vor allem auch, dass eine grössere politische Aktivität von Spitzenleuten der Wirtschaft dem Lande eigentlich gut täte; dies auch in der Meinung, dass direktere politische Repräsentanz auch zu direkteren und demokratischeren Entscheidungsprozessen führe.

Seite 307

Michael Böhler

Lesen und Handeln

Der ästhetische Schein als soziale Wirklichkeit

Zwischen «Engagement» und «Nabelschau», so schien es in all den Jahren, da nach politischer Relevanz der Literatur verlangt wurde, habe der Schriftsteller kaum noch die Wahl. Der Aufsatz von Michael Böhler legt dar, dass Schreiben und Lesen als solches soziale Aktion sind und keineswegs einsame, kontemplative Individualakte.

Seite 319

Hermann Burger

Schilten

Achtes Quartheft aus dem Schulbericht zuhanden der Inspektorenkonferenz

Das Kapitel stammt aus Hermann Burgers erstem Roman «Schilten – Schulbericht zuhanden der Inspektorenkonferenz», der im Herbst im Artemis-Verlag erscheinen wird. Es handelt sich um das breitangelegte «Rechenschaftsgesuch» eines ins Provisorium versetzten Dorfschulmeisters, der die Realien allmählich durch «Irrealien» ersetzt und, sintemal sich das Schulhaus in der Nachbarschaft eines Friedhofs befindet, den Tod zum zentralen Unterrichtsthema macht. Er hofft, die Inspektorenkonferenz von seiner disziplinarischen Unschuld überzeugen zu können, was ihm je mehr misslingt, desto präziser er Schilten und seine schiltesken Kuriositäten schildert, wie den Brauch des Klenkens und das Amt der Leichenansagerin.

Seite 335

DAS BUCH

Willy Guggenheim
Der Nahe Osten in der Kontroverse . 349

Elsbeth Pulver
Leben als Zuschauen. Zu Elisabeth Meylans Roman «Die Dauer der Fassaden» 355

Heinz F. Schafroth
Nicht Schritt gehalten mit seinem Abstieg. Über Martin Walsers Roman «Jenseits der Liebe» 358

Karl S. Guthke
Die Aufklärung als europäisches Phänomen 362

François Bondy
«Niemandsland Italien» 364

Hinweise 366

NOTIZEN

Mitarbeiter dieses Heftes 368